

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt:
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltengröße mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 86.

Dienstag, den 22. Juli 1884.

9. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

— Das vom „D. Reichsanz.“ soeben publicirte Gesetz über die Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung vom 11. Juli 1884, hat folgenden Wortlaut: § 1. Die Artikel 1, 3, 6 und 14 der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 wurden durch die nachstehenden ersetzt: Artikel 1. Die Grundlage des Maßes und Gewichtes ist das Meter. Das Meter ist die Einheit des Längenmaßes. Aus demselben werden die Einheiten des Flächenmaßes und des Körpermaßes — Quadratmeter und Kubikmeter — gebildet. Das Gewicht des in einem Zehntel des Meter Seitenlänge enthaltenen destillirten Wassers im luftleeren Raume und bei der von + 4 Grad des hunderttheiligen Thermometers bilden die Einheit des Gewichtes und heißt das Kilogramm. Artikel 3. Es gelten außer den im Artikel 1 aufgeführten Namen der Maßeinheiten zur Bezeichnung von Theilen und Vielfachen derselben folgende Namen: A. Längenmaße. Der tausendste Theil des Meter heißt das Millimeter. Der hundertste Theil des Meter heißt das Centimeter. Tausend Meter heißen das Kilometer. B. Flächenmaße. Hundert Quadratmeter heißen das Ar. Zehntausend Quadratmeter oder Hundert Ar heißen das Hektar. C. Körpermaße. Der tausendste Theil des Kubikmeter heißt das Liter. Der zehnte Theil des Kubikmeter oder hundert Liter heißen das Hectoliter. Zulässig ist auch die Bezeichnung von Flächen oder Räumen durch die Quadrate oder Würfel des Centimeter und des Millimeter. Artikel 6. Es gelten für Theile und Vielfache der im Artikel 1 genannten Gewichtseinheit folgende Namen: Der tausendste Theil des Kilogramm heißt das Gramm. Der tausendste Theil des Gramm heißt das Milligramm. Tausend Kilogramm heißen die Tonne. Artikel 14. Zur Mäbung und Stempelung sind zuzulassen: diejenigen Längenmaße, welche dem Meter oder seinen ganzen Vielfachen oder seiner Hälfte, seinem fünften oder seinem zehnten Theile entsprechen; diejenigen Körpermaße, welche dem Kubikmeter, dem Hectoliter, dem halben Hectoliter oder den ganzen Vielfachen dieser Maßgrößen oder dem Liter, seinem Zwei-, Fünf-, Zehn- oder Zwanzigfachen oder seiner Hälfte, seinem fünften, zehnten, zwanzigsten, fünfzigsten oder hundertsten Theile entsprechen; diejenigen Gewichte, welche dem Kilogramm, dem Gramm oder Milligramm oder dem Zwei-, Fünf-, Zehn-, Zwanzig- oder Fünfzigfachen dieser Größe oder der Hälfte, dem fünften oder dem zehnten Theile des Kilogramm oder des Gramm entsprechen. Zulässig ist ferner die Mäbung und Stempelung des Viertelhectoliter, sowie des Vierteliter. § 2. Der Bundesrath wird bestimmen, bis zu welchen Terminen Maße, Meßwerkzeuge und Gewichte, welche in Gemäßheit der bisherigen Vorschriften hergestellt sind, den vorstehenden Bestimmungen aber nicht entsprechen, auch ferner a) zur Mäbung und Stempelung zuzulassen, b) zur Wiederholung der Mäbung und Stempelung zuzulassen, c) im öffentlichen Verkehr zu dulden sind.

— **Zwönitz.** Zufolge einer hier eingegangenen Privatdepesche sind der Sattlergefelle Gustav Emil Austel und dessen Bruder, der Schmiedgefelle Karl Emil Austel von hier des an dem Sattlergefellen Kurze aus Wiesbaden verübten Raubmordes in der Sitzung des k. Landgerichts zu Würzburg vom 17. und 18. Juli für schuldig erachtet und der Erstere zum Tode, der Letztere dagegen zu sechs-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— **Streitwald, 21. Juli.** Gestern Nachmittag verunglückte der Strumpfwirker Herold mit seinem Sohne beim Kirchenpflücken durch einen Sturz vom Baume. Da S. mit dem Kopfe auf die Erde fiel, erlitt er nicht unbedeutende innere Verletzungen, das Kind dagegen erlitt einen Armbruch.

— **Chrenfriedersdorf.** Am vergangenen Mittwoch Mittags gegen 12 Uhr ist der bei hiesiger Vereinigt Feld Fundgrube als Häuer beschäftigte Chr. Aug. Schierig von hier durch einen in seiner unmittelbaren Nähe explodirenden Dynamitschuß lebensgefährlich verletzt worden. Der Verunglückte erlag bereits am Nachmittag seinen Leiden.

— **Dresden.** Die ersten Vorbereitungen für das im nächsten Jahre hier in Dresden stattfindende deutsche Turnfest sollen bereits nächste Woche ihren Anfang nehmen. Ein großes Feldstück zur Seite der Herkulesallee des Großen Gartens ist zum Festplatz auszersehen worden. Nachdem der Fruchtbestand soeben befestigt ist, wird sofort

an die Umackerung des Bodens und an die Einbringung von Grassamen gegangen, um dem Rasen noch die Bewurzelung in diesem Jahre zu ermöglichen. — In der gesamten Umgebung von Dresden herrscht auf den Feldern reges Leben. Die in den letzten Wochen durch die anhaltende Sommerhitze so ungemein begünstigte Reife des Getreides ist besonders dem Roggen zu Gute gekommen, der nunmehr „vollwichtig“ unter der Sense des Mähers zu Boden fällt. — Die Zahl der Teilnehmer an der Geucke- und Wagner'schen Extrafahrt nach Tirol betrug von hier aus ca. 450, während auf den Unterwegsstationen Freiberg, Flöha, Chemnitz, Glauchau, Zwickau u. c. noch weitere 150 Personen erwartet wurden, so daß der Zug insgesamt ca. 600 Reisende nach Hof gebracht haben dürfte. Gleichzeitig wurde Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten auch von Leipzig ein Extrazug abgelassen, welcher mit ca. 400 Personen besetzt war und welcher unterwegs noch ca. 50 Personen aufzunehmen hatte. Ab Hof erfolgte nach kurzem Aufenthalte die Weiterfahrt nach München.

— **Leipzig, 20. Juli.** Der Zug der Schützen von nah und fern dauerte gestern den Abend über bis in die Nacht hinein fort. Die Gesamtzahl aller Festtheilnehmer läßt sich zur Zeit mit Gewißheit noch nicht angeben. Ein völliger Ueberblick ließ sich insbesondere deshalb nicht gewinnen, weil eine große Anzahl Schützen in „Civil“ hier eintrafen. Auf dem Festplatze werden zwei statistische Beamte die Zahl der Schützen genau aufnehmen. Auf den hiesigen Bahnhöfen herrschte gestern ein so starker Verkehr, daß stellenweise kaum hindurchzukommen war, und zwar nicht nur in Folge der Ankunft der Schützen, sondern es reisten auch die Schulkinder in langen Zügen in die Ferienkolonien ab; außerdem hatten zwei studentische Korporationen, der akademische Gesangverein „Arion“ und die Landmannschaft „Budissa“ Sommer-, bezw. Stiftungsfest, zu denen auch zahlreiche Gäste, insbesondere aus der Umgegend, herzukamen und von den Deputationen empfangen wurden. Endlich reisten eine stattliche Anzahl Turner nach den Alpen. Gestern Abend wurden 1/28 und 1/29 Uhr die Fahnen sämtlicher hierhergekommenen Schützengilden in feierlichem Zuge unter Musikbegleitung nach der Buchhändlerbörse gebracht, woselbst sie heute Vormittag um 10 Uhr wieder abgeholt und den einzelnen Schützengruppen bei Aufstellung des Festzuges überbracht wurden. Vom Balkon des Theaters sah sich der hierhergekommene Prinz Emanuel von Bayern, k. Hoh., den Zug mit an. — Am Börsebau hatte sich eine große Menge Publikum auf ein schwaches Gerüst gestellt, trotz wiederholten Verbots. Schließlich brach das Gerüst zusammen und wurden 15 Personen verletzt. Ein weiterer Unglücksfall ist glücklicherweise nicht vorgekommen. — Punkt elf Uhr begann der Festzug sich zu bewegen, zunächst beim Palais vor Sr. Maj. dem König vorbei, nach dem Augustusplatz. In 16 Abtheilungen, unter Vorantritt je eines Musikchors, entwickelte sich die stattliche Reihe des prächtigen Schaupiel. Jede einzelne Gruppe allegorischen Inhalts war gefolgt von einem langen Zuge Schützen, welche nach den verschiedenen Ländern eingetheilt waren. Den lebhaftesten Beifall erregten von den Gruppen der Wagen der Germania, der Blumenwagen, das Schiff, welches die Stadt Leipzig versinnbildlichte und die auf weißem Felde einherreitende „Saxonia“, dargestellt durch Fräulein Saalbach vom Stadttheater. Der Zug insgesamt ist offenbar der schönste Festzug gewesen, den Leipzig je gesehen hat. Sämtliche Entwürfe stammten von Künstlern her und wurde der Zug auch von solchen geleitet. Das Ganze bot ein wahrhaft schönes Schauspiel. Das Wetter war sehr günstig, drohte auch einmal der Regen, so ging er doch nach wenigen Minuten wieder vorüber und die Sonne brach wieder durch. Auf dem Augustusplatz erfolgte die Uebergabe der Bundesfahne. Der deutsche Schützenführer aus München, Gröber, überreichte mit herzlichen kräftigen Worten das Banner, daran knüpfte der Vertreter der letzten Feststadt, München, Rechtsrath Ehrhardt, Worte freudigen Dankens für die herzliche Aufnahme. Oberbürgermeister Dr. Georgi nahm das Bundesbanner namens der Stadt Leipzig in Empfang und hieß die Schützen willkommen. Darnach nahm der Zug seinen Weg nach dem Festplatz durch die mit einer ungeheuren Menschenmenge angefüllten Straßen. Als bald nach Entwicklung des Festzuges auf dem Festplatz begann das Festbankett. Dasselbe verlief in höchst animirter Stimmung. Die Musik wurde vom Trompeterchor des 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 ausgeführt. Bürgermeister Justizrath Dr.